

en
re
sch
re
lle
ng
n.
6
7
11

30
41
51

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 25. Sonntag, den 25. Juli 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

Durch die Fortdauer der mannigfachen und unbegründeten Gerüchte über den Hergang der Ereignisse, welche die tödtliche Verletzung des Kaufmannsdieners Gottschalch in der Nacht vom 25sten bis 26sten Juni a. c. herbeigeführt haben, findet sich das unterzeichnete Amt veranlaßt, Folgendes als das bisherige Ergebniß der angestellten Criminal-Untersuchung, worüber die Acten zur hohen Landesregierung eingesendet worden sind, bekannt zu machen:

Als am 25sten vorigen Monats gegen Mitternacht mehrere Patrouillen mit der Anweisung ausgesendet wurden, die annoch auf den Straßen herumziehenden Personen nach Hause zu weisen und dadurch die Ruhe in der Stadt wieder herzustellen, traf eine dieser Patrouillen, welche ihren Weg über den Markt durch das Barfußgäßchen nahm, in der Fleischergasse vor dem Hause zum Koffeebaum auf 30 bis 40 Personen, welche, nach dem glaubwürdigen Zeugniß eines in der Nähe anwesenden Bekannten Gottschalchs, über fernere gegen die Wachen zu verübende Gewaltthatigkeiten berathschlugen. Auf die herannahende Patrouille wurde mit Steinen und Latten, welche in der Allee abgebrochen worden waren, geworfen, jedoch entfernten sich diese Personen alsbald nach dem Ratsstädter Thore zu. Unter ihnen befand sich nun auch, nach der Aussage des erwähnten Zeugen, Gottschalch, der mit Eintritt der Nacht seine frühere Kleidung mit einer geringern verwechselt und nach der übereinstimmenden Aussage mehrerer seiner Bekannten von 10 Uhr an während des Tumultes auf den dem Ratsmarkte und dem Markte zunächst gelegenen Straßen sich befunden hatte. Als nun jene Personen am Ausgang der Fleischergasse bei dem Hause zum großen Blumenberg auf eine zweite von der Hainstraße herabgekommene Patrouille stießen, welche unter Anführung eines Polizeidieners aus 10 Feldsoldaten und einem Rathsdienner gebildet worden war, warfen sie auch auf diese Patrouille mit Steinen und Latten, durchbrachen dieselbe und hierbei erhielt Gottschalch, der einer der ersten unter den Andringenden seyn mochte, nach der mit allen übrigen Zeugenaussagen übereinstimmenden Angabe des obgedachten Bekannten Gottschalchs, einen Schlag mit einer Flinte von einem Feldsoldaten, worauf er niedersank; die Uebrigen aber entflohen bei der Dunkelheit der Nacht der sie bis nach der Allee zu verfolgenden Patrouille, welche bei der Rückkehr den besinnungslos auf der Straße liegenden Gottschalch auffand, der nach mehreren Anzeichen für einen Betrunknen gehalten und deshalb alsbald in das zu Aufbewahrung der Betrunknen bestimmte Locale getragen, von da aber, weil sein Zustand unverändert blieb, in Folge des von dem am Morgen herbei gerufenen Arzte abgegebenen Gutachtens in das Hospital gebracht wurde, wo er im Zustand fortdauernder Bewußtlosigkeit am 28. Juni verstarb.

6
8
9
U:
6
6
7
9
10
6
7
12

Es ergibt sich hieraus von selbst, daß das Gerücht, als wäre Gottschalchen, indem er ganz allein und ruhig nach Hause gegangen sey, die tödtliche Verletzung beigebracht und derselbe noch nach seinem Hinstrürzen gemißhandelt worden, so wie mehrere in öffentlichen Blättern verbreitete ähnliche Behauptungen ganz ungegründet sind.

Das unterzeichnete Amt, welches sich stets bestrebt, die zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit nothwendigen Maaßregeln mit der möglichsten Schonung in Anwendung bringen zu lassen, darf daher die Hoffnung hegen, daß diese unbegründeten Gerüchte, welche von Einzelnen auf eine gehäßige Weise verbreitet worden sind, keinen störenden Einfluß auf seine dem allgemeinen Besten gewidmete Wirksamkeit haben werde, die nur durch gemeinsame Unterstützung den Zweck bisher erreicht hat. Leipzig, den 24. Juli 1830.

Das vereinigte Criminal- und Polizei-Amt
der Stadt Leipzig.

Erinnerungen aus Leipzigs Vorzeit.

Das Leipziger Tageblatt gedachte (in Nr. 150 und 166) des Vogts und des Schultheißen, als früherer Beamten unserer Stadt; jetzt mag noch

3) der *Villicus*

mit einigen Worten von uns erwähnt werden. So sehr auch, bei dem verschiedenartigen Gebrauche dieses Wortes, das gewiß ist, daß häufig der Vogt unter derselben Bezeichnung verstanden wird; so bestimmt ist es auf der andern Seite, daß in den frühesten Zeiten Leipzigs, der *Villicus* eine von dem Vogte unterschiedene Person war. Denn nicht nur die Fundationsurkunde des Thomasklosters vom J. 1213 unterschreiben besonders: Heinrich von Skuditz, als Vogt, Heinrich der Schultheiß und Siegfried, der *Villicus*; sondern auch noch viel deutlicher tritt dieser Unterschied in dem Vergleiche Dietrich des Bedrängten mit der Stadt Leipzig vom J. 1216 hervor. In dieser Urkunde wird dem Vogte und dem Schultheißen ausdrücklich die Verwaltung der Justiz innerhalb des städtischen Reichbildes zugetheilt; dann aber dem *Villicus* des Markgrafen das Recht ertheilt, nach seinem Gutdünken innerhalb der Stadt die Angelegenheiten der *Provinciale* zu be-

reiben. *) — Schon Peifer, einer der ältesten Leipziger Geschichtschreiber, erwähnt eines ähnlichen Beamten, seit der Zeit, wo die Stadt Leipzig unter die fester begründete Herrschaft des Meißner Markgrafen gelangte. **) Weiße (sächs. Gesch. t. V. S. 135) versteht darunter den Vorstehenden eines Landgerichts, wie sie damals für einzelne Provinzen und Districte vorkamen. Somit war der *Villicus* in Leipzig kein eigentlicher städtischer Beamter, welcher mit der Justizverwaltung in Bezug auf die Stadt zu thun hatte, wenn er dieselbe schon innerhalb der Ringmauern ausüben konnte. — In mehreren Urkunden wird aber eine *sedes super fossatum ante Liptzk* erwähnt, welches vornämlich der Ort gewesen zu seyn scheint, wo der *Villicus* seine Gerichtssitzungen hielt. Vielleicht war dieß die alte Burg, wo sich schon in den frühesten Zeiten eine Gerichtsstätte befunden haben mag. Dagegen setzt Wille in seinem *Lizmann* dieselbe über die alte Sandgrube an die Stelle des jetzigen Rauges, wo sich, einer alten Chronik

*) *Villicus tamen Marchionis, si voluerit, causas in ea (sc. urbe) provincialium tractabit.* —

**) *Ex quo tempore Lipsia in ditionem Marchionum Misnosium redacta fuit, praeses quidam urbi a principibus est additus, cujus curatio in agris circa oppidum erat.*

zufolge, auch die frühesten Münzstätte Leipzigs befunden haben soll. — Das Amt des Wilhelms scheint später mit dem des Bogts vereinigt worden zu seyn, wenigstens kommt keine besondere Spur mehr später von jenem vor. Vielleicht geschah dieß schon zu der Zeit, als Dietrich von Landsberg den Wirkungskreis der Bögte beschränkte. W.

Redakteur und Verleger D. A. Rost.

Vom 17. bis zum 23. Juli sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine Frau 38 Jahr, Karl Georg August Ellinger's, Einwohners Ehefrau, am Grimma'schen Steinwege; starb an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 32 Jahr, Joh. Gottlob Riehschens, Zeitungsträgers Ehefrau, in der Neugasse; st. an Zerreißung eines Gefäßes im Unterleibe.

S o n n t a g.

Eine unverheirathete Frauensperson 79 Jahr, Johanne Dorothee Seilerin, Einwohnerin in der Fleischergasse; st. an Altersschwäche.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottlieb Caspari's, herrschaftl. Kochs Sohn, in der Nicolaistraße; st. am Sticksfluß.

M o n t a g.

Eine Frau 83 Jahr, Hrn. M. Joh. Heinrich Küster's Ehefrau, vor dem Münzthore; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 70 Jahr, Gottfried Thiemens, Fleischhauers aus Hohen-Leina, Witwe, in der Gerbergasse; st. an Altersschwäche.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Karl Gottfried Rosberg's, Vice-Registrators beim Polizeiamte, Sohn, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Knabe 6 Wochen, Julianen Friederiken Wildin, Einwohnerin Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

D i e n s t a g.

Ein Hospitalit 77 Jahr, Joh. Michael Beck, gewesener Seidenwirker, im Johannishospital; st. an Altersschwäche.

M i t t w o c h.

Ein Mann 64 Jahr, Hr. Gotthelf Ehrenfried Süßmilch, Bürger und Kramer, in der Peterstraße; st. an Entkräftung.

Eine Frau 87 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Daniel Decker's, Bürgers und Schlossermeisters aus Weimar, Witwe, in der Katharinenstraße; st. an Entkräftung.

Ein Jüngling 15 Jahr, Gottfried Bräsen's, Handarbeiters Sohn, Schneiderlehrling im Jacobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen $\frac{2}{3}$ Jahr, Joh. August Geißlers, Wollarbeiters Tochter, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 23 Wochen, Ernst Christian Ludwig Jordan's, der Buchdruckerkunst Befähigten Tochter, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 76 Jahr, Gottlieb Spaltholz, verabschiedeter Soldat, in der Sandgasse; st. an Entkräftung.

Eine unverheirathete Frauensperson 72 Jahr, Christiane Elisabeth Zellnerin, Einwohnerin, im Jacobshospital; st. am Schlagfluß.

Eine Wöchnerin 28 Jahr, Joh. Friedrich Leiperings, Bollarbeiters Ehefrau, in der Nicolaistraße; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 2 Jahr, Hrn. Gustav Wilhelm Schubert's, Jur. pract. jüngste Tochter, in der Ritterstraße; st. an Krämpfen.

Freitag

Eine unverheirathete Mannsperson 25 Jahr, Heinrich Wilhelm Grevesmühl, Schneidergeselle aus Kiel, im Jacobsspital; st. am Fieber.

Ein Knabe 5½ Jahr, Mstr. Karl Heinrich Schilbach's, Bürgers und Zingießers Sohn, in der Grimma'schen Gasse; st. an Brustkrämpfen.

Ein Mädchen 4½ Jahr, Joh. Wilhelm Ktonk's, der Buchdruckerkunst Beflissn. verlassene Tochter, Waise im Georgenhanse; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 1½ Jahr, Joh. Friedrich Guppner's, Kupferdruckers Sohn, im Brühl; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein unehel. Knabe 6 Wochen, Johann Nagelin, Dienstmagd, aus Jena, Sohn, im Jacobsspital; st. an Krämpfen.

8 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. 1 aus dem Georgenhanse. 4 aus dem Jacobsspital.

Zusammen 23.

Vom 16. bis 22. Juli sind gekauft:

16 Knaben. 7 Mädchen. — 23 Kinder.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 25. Juli:

Der Wald bei Herrmannstadt,

romantisches Schauspiel in vier Aufzügen, von Frau von Weiffenthurn.

(Neu einstudirt.)

Personen:

Almarich, Herzog von Siebenbürgen Herr Schüg.
 Dobroslaw, sein Botschafter in Bulgarien — Bunte.
 Otfriede, Dobroslaws Schwester, Dlle. Wüst d. Kelt.
 Korko, sein Vertrauter Herr Mayer.
 Elisene, Prinzessin aus Bulgarien, des Herzogs Braut Dlle. Wagner.
 Ein Unbekannter Herr Nabehl.

Kowar, ein Landmann Herr Köhler.
 Siwa, sein Weib Mad. Drewig.
 Sokol, sein Pflegesohn Herr Holzmann.
 Carbonof, Räuber — Zimmermann.
 Stachler, — Bunte.
 Ein alter Mann — Wille.
 Zachar, seine Enkel — Elster, Böhm.
 Mikeletta, — Henriette Ahnert.
 Ein Hauptmann Herr Bollert.
 Ostroia, — Rons.
 Darwot, Soldaten — Saalsch.
 Kulitsch, — Ludwig.
 Twariko, —
 Ein Bewaffneter — Krebs.
 Ein Page Dlle. Neumann.
 Jagdgefolge des Herzogs, Hofstaat des Herzogs.
 Landskute, Soldaten.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Börsen-Auction.

Morgen, den 26. Juli und folgende Tage Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 2—5 Uhr sollen bei hiesiger Börse eine Partie Gambries, sächs. Merino's, Gaze, Damentücher, Westen, mehrere Stück Tuch, Straußfedern; ferner Tapeten, Lackirte und Stahlwaaren; so wie blecherne und verzinnete Speise-, Suppen- und Kinderteller nebst Gemüschüsseln und Menagen, eine große Partie echt engl. Steingut und Wegwood; ingl. Cigarren, und endlich Lokayer Wein ic., gegen preuß. Courant versteigert werden. Leipzig am 16. Juli 1830.

Die Vorsteher der Börse.

Haus-Verkauf. Ein massiv gebautes, 24 Ellen Fronte haltendes Haus, welches sowohl für einen Feuerarbeiter paßt, als auch wegen seiner angenehmen Aussicht auf die Promenade und bequemen, aus 80 verschiedenen Piecen bestehenden Einrichtung, Jedermann sich empfehlen läßt, ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei **Adv. Beuthner**, wohnhaft im großen Joachimsthal in der Hainstraße.

Verkauf. Ein altes, aber noch in gutem Zustande befindliches, Billard mit Zubehör steht billig zu verkaufen vor dem Thomaspfortchen, in Herrn Boffens Garten, bei dem Tischlermeister **L. F. Hoffmann**.

Anerbieten. Ein junger solider Mensch von 19 Jahren, welcher in einer Provinzialstadt Sachsens die Ausschnitt-Handlung erlernte und ein gewandter Verkäufer ist, sucht baldigst eine Anstellung in einem solchen Geschäft, wobei er nicht auf großen Gehalt sieht. Auf gütige Anfragen ertheilt das Nähere

J. G. Freyberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 1173.

Lehrling-Gesuch. Ein rechtlicher Bursche, der die Sirtlerprofession nebst Bronze- Bijouterie-Arbeit zu erlernen wünscht, kann unter billigen Bedingungen angestellt werden. Näheres Burgstraße Nr. 92.

* * * Heute, den 25. Juli, werde ich abermals die Ehre haben, einem hochverehrten Publicum von den Leistungen meines Schnelllaufens Probe abzugeben; demnach werde ich den Weg von Schönfeld bis nach St. Thecla über Abhaundorf drei Mal hin und retour in 106 Minuten zurücklegen; zu recht zahlreichem gütigen Besuch empfiehlt sich der Schnellläufer **Christmeyer**, aus Nürnberg.

Concert-Anzeige

Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrten Publicum hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß nächstkommenden Dienstag, den 27. Juli, im Garten des Hotel de Prusse ein vollstimmiges Concert gegeben werden wird. Der Eintrittspreis ist nach Belieben. Das Musikcor des Herrn Stadtmusicus Barth wird mehrere Piecen auf den beliebten russischen Jagdhörnern vortragen. Ich meinerseits werde mir alle Mühe geben, den Wünschen meiner sehr verehrten Gäste zu entsprechen, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

J. C. Jünger.

Concert-Anzeige. Morgen, als den 26. Juli, halte ich ein Horn-Concert von einem gut und stark besetzten Choro; Anfang um 6 Uhr und Entree nach Belieben. Das Nähere besagt der Anschlagzettel. Mit warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken werde ich aufzuwarten die Ehre haben; ich bitte um gütigen Zuspruch.

J. A. Lindner, große Funkenburg.

Concert im künstlichen Walde, Dienstag den 27. Juli.

Ich habe die Ehre, meinen Gönnern und Freunden die Veranstaltung des 8ten Concerts in meinem künstlichen Walde ergebenst anzuzeigen. Da das letzte Mal wegen Mangel an Raum so viele schätzbare Familien sich nicht friedlich bei mir niederlassen konnten, so diene zur Nachricht, daß sich der künstliche Wald etwas vergrößert hat. Außer meinen gewöhnlichen guten Bieren wird das Borna'sche Lager- und das Nonnheimer Bier, so wie der Möckern'sche Braubau, ganz vorzüglich seyn, auch wird der wachhabende Wilde nicht ermangeln, den ankommenden Darmit Geschenken entgegen zu kommen. **E. H. Burckhardt**, Besitzer des künstlichen W.

Einladung. Hierdurch lade ich meine geehrten Gönner nochmals ergebenst ein, mich zum heutigen **Vogelschießen mit Büchsen** und dem **letzten Kirschfeste** recht zahlreich zu beehren. Ich werde Alles ausbieten, durch beste Auswahl der Speisen und Getränke in jeder Hinsicht Genüge zu leisten. **F. Brose, im Rosenkranz zu Markranstädt.**

Verloren. Ein Bund Schlüssel ist allem Vermuthen nach in der Reichsstraße verloren worden; man bittet, dasselbe in Nr. 507, 1 Treppe hoch, gegen ein Douceur abzugeben.

Verloren wurde am Freitage ein goldner Ohrring mit gewundenen Bernsteinblöckchen auf dem Wege vom Kuchengarten bis zur Grimma'schen Vorstadt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Handlung bei Carl Schubert am Markte gegen ein angemessenes Douceur gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am 22. Juli von einem Diensthofen ein französischer Schlüssel, auf dem Wege vom Fleischerplaz bis auf die Rosenthaler Brücke. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung im Salzgäßchen Nr. 407, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Verlaufen. Ein schwarzgrauer Pinscher, männlichen Geschlechts, 4 Monat alt, mit langen Ohren und verschnittner Kuthe, welcher auf den Namen Laminio hört, hat sich am 24sten d. M. verlaufen. Wer ihn im Brühl in Nr. 455, im Gewölbe links, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ergebenste Bitte.

Wöchten doch diejenigen Herren, welche am 19ten dieses Monats einen bereits arretirten Bettler, welcher sich bei dem Schweizerhause im Rosenthal sehr unverschämt betragen und der Arretur widersezt hatte, dem Polizeisoldaten am Eingang des Rosenthals entnahmen und reichlich beschenkten, gefälligst bedenken, daß durch ein solches Benehmen die Bettler den Bürgern um so mehr zur Last fallen werden.

Mehrere Bürger als Subscribenten zur Armen-Anstalt.

Aufforderung und Bitte.

Es hat sich am 23. Juli, Vormittags, ein Mensch erfrecht, den Namen des Herrn Musikdirector Dorn zu mißbrauchen, um eine Nummer der Mitternachtszeitung, enthaltend einen Bericht über Leipzig, von mir zu bekommen. Da mir nun hieraus nicht nur Aerger, sondern auch bedeutender Schade erwachsen ist, liegt mir viel daran, den Betrüger ausfindig zu machen, (den ich übrigens sogleich wieder erkennen würde, wenn er mir zu Gesicht käme) und ich ersuche daher höflichst einen Jedem, der etwas von der Sache, oder wer sich einen solchen Betrug erlaubt hat, weiß, mir gefälligst Nachricht darüber zukommen zu lassen, damit es mir möglich wird, den Betrüger zur Strafe zu ziehen.

L. v. Alvensleben, Quandts Hof, 2te Etage.

Öeffentliche Anfrage.

Seit wann ist es denn sogar Tischlergesellen, die auf ihr Handwerk nicht fortkommen können, erlaubt, chirurgische Bandagen und Maschinen öffentlich auszubieten, Firmen auszuhängen, Empfehlungskarten anzukleben, jedem Menschen sogar aufzuzwingen, und auf diese Art solche zu betören? — Wird denn das Unglück, was durch solche Pfücher herbeigeleitet werden kann, so wenig beachtet? — Um Aufschluß hierüber bitten einige hiesige Chirurgen.

Erwiderung.

Auf meine Anfrage im Tageblatte Nr. 18, hat in demselben Blatte Nr. 20 Herr D. Herloßsohn, als Redacteur des Kometen, ruhig und sachgemäß geantwortet, aber Herrn

Hartmann hat es beliebt, in Nr. 203 der Sachsenzeitung sich auf eine Weise zu expectoriren, daß der gute Mann mich schier dauert. Was geht denn Herrn H. der Komet in den Augen des großen Publicums an? wie kann er — der Commissionair — ohne Auftrag in des Verlegers Namen sprechen? Also mußte er dem großen Publicum erst sagen, daß er selbst der Verleger des K. sey. Wie kann Herr H. sich aber herausnehmen, einen Schriftsteller vertheidigen zu wollen, weil gegen einen von dessen Aufsätzen Etwas gesagt wurde? Er möchte so gern gegen die Person gehen, während ich es nur mit der Sache zu thun habe.

Die ausgezogene Novelle ist weder an ihrem Plage, noch tabellos, das steht fest, und hat darüber nur Redacteur oder Verfasser sich zu äußern, sobald Alles in Ordnung ist. Nach Herrn D. H's. Antwort aber zu urtheilen, ist dem nicht also, warum soll das Publicum darunter leiden? Hätte Herr H. so viel gesundes Urtheil, als er sich zutrauet, so würde er auch nicht in einem so ungezogenen Tone sich ausgesprochen haben, wodurch er natürlich mich jeder Replik überhebt. Zu Minderung seines Kerkers sey ihm einstweilen hier so viel vertraut, daß ich mit keinem der betreffenden Herren in der mindesten Berührung stehe, was ihm sogleich einleuchten würde, wollte ich mich nennen. Daß die Anfrage und resp. Rüge nicht zu früh gekommen, beweisen die seitdem erschienenen beiden Nr. 115 und 116 des Kometen, worinnen abermals eine Art Erzählung des ic. Meynert steht, die in Althings's Schriften gehörte.

Nach der Erklärung des Herrn D. Herlosssohn in Nr. 24 des Tageblatts scheint auf dessen Seite die Wahrheit und das Recht zu stehen, folglich Herrn H's. Worte um so weniger beachtenswerth, und wohl nichts weiter, als ein jämmerlicher Lückenbüßer der — Sachsenzeitung.

Jetzt kann man also ungefähr berechnen, welche Tendenz der Komet des Herrn D. Herlosssohn künftig haben wird; will aber Herr H. dennoch eine ähnliche Zeitschrift verlegen, und bei der Wahl des Titels nicht aus dem Himmel steigen, so sey ihm das Siebengestirn „der große Bär“ empfohlen!!!

Die Anfragen an Herrn D. Herlosssohn in Nr. 24 des Tageblatts vom 24. Juli, mit X. unterzeichnet, sind nicht von mir, der Concupient erreicht also seinen Zweck nicht, und hat nur unnützerweise üblen Willen gezeigt. Er gerade durfte nicht mit X. unterzeichnen, denn zwischen H. und X. ist ein großer Unterschied. X

Mein letztes Wort.

Gegen einen Ausfall der Art, wie sich ihn Herr Herlosssohn im Tageblatte Nr. 24 wider den Unterzeichneten erlaubt hat, bleibt demselben, der zu große Achtung für das Publicum hat, um es noch länger mit diesen Privat-Streitigkeiten zu bebelligen, nichts weiter übrig, als den Schutz der Gesetze anzurufen, da überhaupt auf gleiche Weise zu antworten unter der Würde eines rechtlichen Mannes ist.

E. H. F. Hartmann.

Exhortettel vom 24. Juli.

Gr imma'sches Thor.	U.	Die Dresdner reitende Post	7
Geffern Abend.		Hr. Rittmeister Ischacker, in preuß. D., v. Berlin, pass. durch	8
Hr. Regier.-Rath v. Heyn, v. Breslau, p. durch	5	Hr. Maj. Siller, in preuß. D., v. Torgau, p. d.	9
Hr. Rfm. Sieland, v. h., v. Frankfurt a. d. D. zur.	7	Hr. Oberlandger.-Assess. Schepers, von Torgau, pass. durch	10
Hr. Rfm. Heyno, v. Frankfurt a. d. D., p. d.	7		
Hrn. Kfl. Schmidt u. Kiesel, v. h., v. Frankfurt a. d. D. zurück.	8	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Jacobi, a. Hamburg, v. Dresden, im Blumenberge	9	Hrn. Optl. Schattmann u. Bohn, in hannö. D., v. Dresden, im Hôtel de Baviere	2
Hr. Commerzien-Rath Winkler, v. Rochlig, p. d.	10	Hr. Tanzmeister Glemm, v. hier, v. Torgau zur.	2
Mittag.		Hr. Audit. Zander, v. Baugen, bei Bruder	3
Der Dresdner Postwagen.	6	Zuf. der Dresdner Eilpost: Hr. Hdt. Commis.	

Schöffer u. Hr. Kfm. Sinteris, v. h., v. Jassy u. Dresden zur., Hr. Hirschfeld u. Hr. Engelsmann, v. hier, von Dresden zur., Hr. Kaufm. Walter und Hr. Partic. Kramer, von Dresden, im Hotel de Bay. u. Hotel de Saxe, Hr. Adv. v. Döbler u. Hr. Blenert, v. Dresden, p. durch Mad. Puffinelli u. Familie, v. Dresden, im Blumenberge.

Mad. Vogel, v. Zerbst, unbest.
Mad. Hornickel, v. Wernsdorf, bei Pechlöffel.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Auf der Berliner Silpost: Hr. Hofr. Eiperstedt nebst Tochter, v. Berlin, im Hotel de Pologne, Dlle. Stemann u. Mad. Unger nebst Sohn, v. Warschau, in St. Berlin, Hr. Kaufm. Töpfer, aus Schneeberg, v. Frankfurt a. d. D., in St. Berlin, Hr. Hbls. Commis Schoeck, v. Frankfurt a. d. D., bei Schoeck, Hr. Partic. Jonitt, a. England, von Berlin, im Hotel de Bay., Hr. Kfm. Faillau, a. Hamburg, v. Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Fbones, a. Wollstein, v. Frankfurt a. d. D., in Nr. 36, Hr. Hbls. Bodisch, a. Eiberfeld, von Frankfurt a. d. D., Hr. Partic. Pripule, a. England, von Berlin, Hr. Kfl. Pippmann u. Ullmann, a. Frankfurt a. M., Konniger u. Stephan u. Comp., a. Altenburg, v. Frankf. a. d. D., u. Pannhaus, von Potsdam, pass. durch, Hr. Kfl. Gebr. Gärtner u. Marcus, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zur. Hr. Kfl. Wanning, Braun, Gebr. Felix u. Riedel u. Boltmann, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück.

Hr. D. Wessely, v. Erfurt, im Hotel de Pol.
Hr. Weinbl. Kräger, v. Deyherode, in d. gr. Tanne

Vormittag.

Die Magdeburger Post
Hr. Kfl. Simon u. Säß, v. hier, v. Frankfurt a. D. zurück

Hr. Kfm. Lindenbergh, v. h., v. Frankf. a. d. D. zur.

Nachmittag.

Hr. Oberst-Lieut. v. Kad, in königl. würtemb. D., v. Dessau, im g. Schilde

Auf der Braunschweiger Silpost: Hr. Kfm. Lebon, a. Paris, v. Braunschweig, im Hotel de Saxe, Hr. Hirschnis nebst Frau, u. Fel. Mund, von Braunschweig, bei Raumann, Hr. Stud. Sternberg u. Hr. Partic. Rölke, von Braunschweig, unbest. u. pass. durch

Auf der Berliner Silpost: Hr. Mechanic. Reichensbach, v. Petersburg, in St. Berlin, Hr. Kfm. Bditger, v. Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Kfl. Beragut, Michelspate, Thiemecke, Dolzig u. Wland, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zur., Hr. Gymnast. Wanzel, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Schilbach, a. Schneeberg, und Hr. Kfl. Geyner, a. Schweibenberg, v. Frankfurt a. d. D. pass. durch

Hr. Hbls. Abler, v. Erlangen, unbest.

Hr. Kfm. Reinhardt, v. Kuerbach, pass. durch, Hr. Commis Senn u. Schmidt, von Dessau, bei Fröhlich.

Hr. Kfm. Säber, v. Schw. Gemünd, pass. durch, Hr. Kfm. Ploß u. Fr. v. Leuzsch, v. Hamburg u. Dessau zurück.

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Hbls. Weber, v. Basel, in St. Berlin, Hr. Partic. Gebr. Amamsay, a. England, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Binder, a. Dresden, v. Frankfurt a. M., in St. Berlin, Hr. Kfm. Ullmann, v. Weimar, im Hotel de Pologne, Hr. Kfl. Boffenge und Rosenhahn u. Comp., v. hier, v. Frankf. a. M. u. Amsterdam zurück

Hr. Domdechant v. Krosigk u. Hr. von Ponickau, v. Merseburg, pass. durch

Vormittag.

Hr. Kammerhr. v. Keyserling, kurländischer Edelmann, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe

Hr. Actuar. Wolfarth, v. Rudolstadt, v. Lieut. Püschel Die Hamburger reitende Post

Nachmittag.

Hr. Cand. Thoenen-Sendel u. Hr. Kfl. Müller u. Sendel, v. Apolda u. Alstedt, bei Bauer

Hr. Kfl. Knips u. Himmel, v. Frankfurt a. M., im Kranich u. Hotel de Saxe

Hr. v. Rutenberg, kurl. Edelmann, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe

Die Frankfurter reitende Post
Hr. Legierdesire, v. Mainz, und Hr. Fachtmeister Webrine, v. Wien, unbest.

Hr. Domdechant Segnis, v. Merseburg, p. b. Frau Förster Hilbert, v. Raumburg, pass. durch.

Petersdorfer Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Kfm. Costinobel, a. Magdeburg, v. Altenburg, in der Gule

Hr. Partic. Babbertus, a. Neustrelitz, von Eger, im Hotel de Pologne

Vormittag.

Hr. Kfm. Druthe, v. Greiß, pass. durch

Nachmittag.

Hr. Gleits-Commissar Hesse, v. Plauen, im deutschen Hause

Hr. Deutian, v. Marienbad, im Hotel de Pol.

Hr. Accis-Commissar Schäfer, v. Borna, v. Schäfer Hr. Händl. Schag u. Hr. Cand. Looser, v. Neukirchen, im Hirsch.

Hr. Gärtner Richter, v. Neustrelitz, im H. de Pol. Mad. Dadianef, v. Marienbad, im H. de Pol.

Hospitalthor.

Gestern Abend.

Die Nürnberger Diligence

Vormittag.

Auf der Annaberger Post: Hr. Diac. Herglitz u. Hr. Organist Siegel, v. Annaberg, u. Hr. Mechanicus Träger, v. Chemnitz, pass. durch